

Antrag der Pädagogischen Hochschule Heidelberg auf Akkreditierung des Studiengangs Frühkindliche und Elementarbildung mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.)

Modul FFE7: Theater: Szenisches Spiel, Improvisations- und Inszenierungsprojekte

Studiengang:	Frühkindliche und Elementarbildung	
Abschlussziel:	Bachelor of Arts - B.A.	
Modulanbieter:	Pädagogische Hochschule Heidelberg - Fakultät I: Erziehungs- und Sozialwissenschaftliche Fakultät einschließlich Sonderpädagogik	
Modulbeauftragter:	FSR Christian Verhoeven	
Titel des Moduls:	Theater: Szenisches Spiel, Improvisations- und Inszenierungsprojekte (FFE7)	
Stundenumfang, ECTS-Leistungspunkte, Arbeitsaufwand:	4 Semesterwochenstunden, 4 ECTS-Credits, 120 h Arbeitsaufwand, davon 60 h für Lehrveranstaltungen (Präsenz), 60 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) Pflichtmodul im 5. Studiensemester (Wintersemester)	
Lehrveranstaltungen:	Seminar: Hände Hoch! Puppen- und Objekttheater für Kinder (2 Gruppen)	Aufwand für Lehrveranstaltungen (Präsenz): 30 h Aufwand für freies Selbststudium: 30 h Unterrichts-/Lehrsprache: Deutsch Lage: Wintersemester Lehrender: Prof. Dr. Martin Bartels
	Seminar: Szenisches und theatrales Gestalten (2 Gruppen)	Aufwand für Lehrveranstaltungen (Präsenz): 30 h Aufwand für freies Selbststudium: 30 h Unterrichts-/Lehrsprache: Deutsch Lage: Wintersemester Lehrender: FSR Christian Verhoeven
Kompetenzziele:	Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis der theoretischen Grundlagen von Spiel und Theater in der früh- und elementarpädagogischen Arbeit • Verständnis für die Bedeutung von Spiel und Theater für die Kindesentwicklung • Wissen um Medien und Methoden der Spiel- und Theaterpädagogik Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Planung, Gestaltung und Durchführung von spiel- und theaterpädagogischer Arbeit im Früh- und Elementarbereich • Beobachten und Dokumentieren individueller Lernprozesse • Schaffung eines ermutigenden atmosphärischen Designs und anregender Lern- und Erlebniskontexte Personale Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Selbstdarstellungsängsten in der spiel- und theaterpädagogischen Arbeit mit und ohne Figur, insbesondere in Bezug auf Körperausdruck und Sprechen • Entwicklung des theatralen Ausdrucks • Entwicklung von Regie- und Spielleitungskompetenz Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Zuhören, Aufeinanderhören, Kooperieren, Team-Dialog • Fähigkeit der Herstellung eines stimmlich-personalen und emotionalen Publikumsbezuges 	
Lehrinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Improvisationstheaters und des darstellenden Spiels • Grundlagen und Theorie des Objekt-, Figuren- und Puppentheaters • Schauspieltheorie • Kriterien zur Textauswahl für Puppenspiel und Theater • Semiotik der theatralen Zeichen (Linguistik, Raum, Maske, Körpersprache) • Szenisches Gestalten von Kinderbüchern, Geschichten und Märchen • Figurencharakterisierung durch Stimme; Methoden der Stimm-Modulation • Körper- und Bewegungsarbeit zur Umsetzung einer an wechselnde Anforderungen angepasste Körperspannungslage (dynamischer Eutonus, Spannungsbalancen) • Schauspielertraining (emotionales Gedächtnis, Subtext, Authentizität), Auftritt und Präsenz mit und ohne Figur • Besondere Techniken: Tanztheater, Pantomime, Maskentheater, Improvisationstheater • Vorlesen und Erzählen 	

Antrag der Pädagogischen Hochschule Heidelberg auf Akkreditierung des Studiengangs Frühkindliche und Elementarbildung mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.)

	<ul style="list-style-type: none"> • Regie und Spielleitung • Anleiten lernen - Didaktik des Spielleiters • Ausgewählte Theaterstücke und Spielvorgaben • Bühnengestaltung für Schauspiel und Puppentheater
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar, Studium der relevanten Fachliteratur • Supervidierte Durchführung spielerischer und theatraler Einheiten • Üben des Ausdrucks in Atmung, Stimme, Bewegung • Einstudieren ausgewählter Theaterszenen und Puppentheaterstücke
Studien- (SL) und Prüfungsleistungen (PL):	SL: Keine - PL: Praktische Prüfung (30 Minuten) (P30) Leistungspunkte werden nur nach erfolgreicher Erbringung der Prüfungsleistung vergeben.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Vorausgesetzte Kenntnisse:	FFE1: Perspektiven auf Kindheit und Spiel FFE5: Ästhetisch-künstlerische Bildungsprozesse im Kindesalter PF2: Förderung sprachlicher und kognitiver Fähigkeiten
Weiterführende Module:	Keine weiteren Module
Besonderheiten/ Bemerkungen:	Die Lehrveranstaltungen werden doppelt angeboten, so dass die Studierenden auf zwei etwa gleich große Gruppen aufgeteilt werden können.
Literatur:	<p>Arndt, F. (1980). Puppenspiel für kleine Gäste: Texte – Spielskizzen – Anleitungen (3. Aufl.). München: Don Bosco.</p> <p>Arndt, F. (1980). Puppenspiel, ganz einfach – für Kindergarten, Schule und zu Hause (3. Aufl.). München: Puppen und Masken.</p> <p>Ellwanger, W. & Grömminger, A. (1989). Das Puppenspiel. Psychologische Bedeutung und pädagogische Anwendung. Freiburg: Herder.</p> <p>Hasenbeck, M. (1988). Wir sind die Clowns: mit Kindern die Welt des Narren erleben. Offenbach: Burckhardtthaus-Laetare.</p> <p>Hof, B., Sajuntz, H. & Sajuntz, S. (1982). Hände hoch! Ideen für das Puppenspiel. Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Hoffmann, C. (2007). Theaterspielen mit Kindern und Jugendlichen (3., aktual. Aufl.). Weinheim: Juventa.</p> <p>Knoedgen, W. (1990). Das unmögliche Theater - Zur Phänomenologie des Figurentheaters. Stuttgart: Urachhaus.</p> <p>Kommerell, M. & Pudlich, R. (1948). Kasperlspiele für große Leute. Krefeld: Scherpe.</p> <p>Lowndes, B. (1980). Erstes Theaterspielen mit Kindern. Ravensburg: Ravensburger.</p> <p>Minuth, J. & Scholz, R. (1996). Das Kasperltheater und seine Entwicklungsgeschichte: Vom Possentreiben zur Puppenspielkunst. Frankfurt a. M.: UNIMA Deutschland.</p> <p>Müller, W. (1988). Auf die Bühne, fertig, los! Ein Theater-Spielbuch für Kinder u. Jugendliche, Eltern u. Lehrer. München: Pfeiffer.</p> <p>Paris, V. & Bunse, M. (1994). Improvisationstheater mit Kindern und Jugendlichen – Organisation, Spielgeschichten, Spielanleitung. Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Pocci, F. (1981). Kasperls Heldentaten – Neunzehn Puppenkomödien und Kasperliaden. Berlin: Henschel.</p> <p>Schopf, S. (1996). Mit Kindern Theater spielen. Frankfurt: Diesterweg.</p> <p>Steinmann, P. K. (2005). Die Theaterfigur auf der Hand. Grundlagen und Praxis. Frankfurt: Verlag Nold.</p> <p>Till, W. (1986). Puppentheater. Bilder – Figuren - Dokumente. München: Gesellschaft zur Förderung des Puppenspiels e. V., Universitätsdruckerei und Verlag Dr. C. Wolf & Sohn.</p> <p>Zitzlsperger, H. (1993). Kinder spielen Märchen: Schöpferisches Ausgestalten und Nacherleben. Weinheim: Beltz.</p> <p>Die Literatur wird laufend von den Lehrenden überprüft und ggf. ausgetauscht bzw. ergänzt.</p>